

# Musik, wie ein Gewitter ohne Regen

**ORGELSOMMER** Organisten als Mauerblümchen? Wolfgang Sieber fegt das Vorurteil im Eröffnungskonzert weg und stellt Fussballer und Anwälte als Organisten vor.

URS MATTENBERGER  
urs.mattenberger@luzernerzeitung.ch

Es war ein Konzert, nach dem man sich als Zuhörer eine Zweitkarriere als Organist wünschte. Um einmal hoch oben an der Hoforgel über alle die fantastischen Klänge gebieten zu können, die Wolfgang Sieber dem Wunderinstrument am Dienstag entlockte. Sieber hatte zur Eröffnung des Luzerner Orgelsommers in der Hofkirche ein Programm zusammengestellt, das inhaltlich die Tiefen und Höhen des Lebens durchschritt: Als Vorspiel zum Tod in Liszts «Les Préludes», vom Freudentaumel bis zum tödlichen Kampf in den «Trois Danses», die Jehan Alain schrieb, kurz bevor er 1940 von deutschen Soldaten erschossen wurde.

## Futuristische Sounds

Wie diese Werke gab schon Liszts «BACH» Sieber die Möglichkeit, alle Register des Instruments zu ziehen: Das reichte von beängstigend brodelnden Bässen über ferne Klanggeheimnisse bis zu schneidend scharfen Splittern in höchster Lage. Klatschende Härte bei Alain kontrastierte mit romantischen Flötenklängen bei Liszt. Und dazwischen immer wieder die Momente, in denen der Orgelklang ins Grandiose wächst und die Fundamente der Kirche zu erschüttern scheint. Eine Mischung von futuristisch anmutenden Sounds, kammermusikalischer Raffinesse und elementarer Kraft, die eigentlich Musikfans aus allen Lagern ansprechen müsste.

## Mitten im Leben

Vor allem erlebte man hautnah die Orgel als Instrument, das «mitten im Leben steht». Und genau das soll die Auswahl der Organisten an diesem Orgelsommer unterstreichen, sagt Sieber zu dem von ihm zusammengestellten Programm. Denn da treten alles Organisten auf, die tatsächlich «Doppelkarrieren» machten und in ihrem Zweitberuf Anwälte oder ein ehemaliger Profifussballer waren oder sind.

Hört man das ihrem Spiel an? «Die unterschiedlichen Temperamente, die dahinterstehen, führen wohl auch in der Musik zu je eigenen Qualitäten»,



Spektakulär: Blick von der Orgelspitze auf das Konzertpublikum auf der Empore und im Schiff der Luzerner Hofkirche.

Bild Philipp Schmidli

meint Sieber dazu: «Aber alle Beispiele zeigen, dass Organisten eben nicht Mauerblümchen sind, als die man sie noch immer gerne wahrnimmt, sondern reell im Leben stehen.»

**«In der Orgel finden sich alle möglichen Menschentypen.»**

WOLFGANG SIEBER, ORGANIST

Wie reiht sich Sieber selbst in diese Doppelkarrieren ein? «Für mich ist die Orgel ein Instrument, das mich mit ganz unterschiedlichen Menschentypen zusammenbringt, vom SVP-nahen

Jodelchor bis zum Rapper», sagt der für seine stilübergreifenden Orgelprojekte bekannte Musiker. «Entscheidend ist für mich, dass mir das immer wieder ganz neue Erfahrungen ermöglicht.»

Diese Vielfalt ist aber im Instrument schon angelegt, schwärmt Sieber: «In den Orgelregistern finden sich wie in einem Orchester mit seinen narzisstischen Geigern oder kollegialen Blechbläsern alle möglichen Menschentypen: die schwerfälligen Dicken, kleine Giftler, aufdringliche Trompeten oder die hierarchischen Prinzipale.» Kennen lernen kann man sie alle an den Orgelführungen, an denen Sieber jeden Dienstag über Mittag zudem die Regemaschine vorführt. Auch wenn das Orgelgewitter danach klingt: Nass, wie im richtigen Leben, wird man dabei nicht.

## Doppelkonzerte und Jodlermesse

**PROGRAMM** mat. Das berühmte «Orgelgewitter» ist der Höhepunkt der Hoforgelführungen von Wolfgang Sieber, bei denen man der monumentalen Orgel beim Aufstieg auf den Estrich ganz nahe kommt (jeden Dienstag, 12.15 Uhr).

Abends treten internationale Organisten mit Doppelkarrieren auf: Istvan Rupprecht (ehemaliger Profifussballer, 26. Juli), Jean-Christoph Geisser (Anwalt, 2. August), Bernard Focroulle (Intendant, 9. August), Ton van Eck (Zahnarzt, 16. August), Hans Jürg Bättig (Jurist, 23. August), Erwin

Messmer (Lyriker, 30. August). Sieber spielt am 31. Juli zum Nationalfeiertag mit dem Äschlismatter Jodlerterzett, einem Chor der Musikschule Uri, einem Alphonduo und einem Fahenschwinger sowie im Schlusskonzert mit Immanuel Richter (Trompete), Lukas Christinat (Horn) und Boris Petronje (Bass, 6. September).

**Orgelsommer, Hofkirche Luzern:** jeden Dienstag, 19. Juli bis 6. September, sowie Sonntag, 31. Juli: 12.15 Orgelführung, 20 Uhr Konzert mit Meisterorganisten. Einzelticket: Mittag 10 Franken, Abend 20 Franken. [www.hoforgel-luzern.ch](http://www.hoforgel-luzern.ch)